

**Errichtung eines Schulgebäudes an
der Nordheide für
Städtische BOS Wirtschaft
Städtische FOS Wirtschaft
mit Mehrfachnutzung der Schulaula als Bürgersaal
Errichtung einer 3fach Sporthalle mit Freisportflächen
Errichtung einer Dezentralen Servicestation (DSS)
Errichtung einer Stadtteilbibliothek
Errichtung einer Zweigstelle für die MVHS
im 11. Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart**

Vorlaufende Planungskosten: 1.400.000 €

**Planung eines Kultursaals im zukünftigen Gebäude der Münchener Volkshochschule
Antrag Nr. 3248 des Bezirksausschusses des 24. Stadtbezirkes Feldmoching-Hasenberg
vom 07.11.1995**

**Wiederaufnahme der Planung für Schulgrundstücke
Antrag Nr. 682 der Stadtratsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen/RL-Fraktion, SPD-
Fraktion vom 19.02.2003**

- 1. Genehmigung der Nutzerbedarfsprogramme**
- 2. Vorplanungsauftrag**
- 3. Änderung des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2004-2008
IL 1, Investitionsgruppe 2400**

Anlagen

**Beschluss des gemeinsamen Schulausschusses und Kulturausschusses des Stadtra-
tes vom 10.11.2004 (SB und VB)**
öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentinnen

1. Aufgabenstellung

Im Bereich der städtischen Entwicklungsmaßnahme an der Nordheide sollen in unmittelbarer Nähe zur U-Bahn-Haltestelle Dülferstraße die städtische FOS Wirtschaft und die städtische BOS Wirtschaft, eine Dreifachsporthalle mit Freisportflächen und eine Dezentrale Servicestation (DSS) errichtet werden. In diese Maßnahme integriert sollen des Weiteren auch kulturelle Einrichtungen (Stadtteilbibliothek, Außenstelle der Volkshochschule, Bürgersaal) untergebracht werden. Um räumliche Synergieeffekte zu erzielen, soll die

Schulaula in diesem Fall mit angelagerten Gruppen- und Nebenräumen außerhalb der schulischen Nutzung als Bürgersaal genutzt werden.

Die Projektverantwortung für die gesamte Maßnahme liegt beim Schulreferat, da der Großteil des geplanten Komplexes vom Schulreferat genutzt wird.

Auf Grund der Komplexität und der grundsätzlichen Bedeutung der Maßnahme erfolgen die Genehmigung der Nutzerbedarfsprogramme und der Vorplanungsauftrag nicht durch verwaltungsinterne Abstimmung, sondern sind Gegenstand dieser Beschlussvorlage des gemeinsamen Schulausschusses und Kulturausschusses.

Beruflicher Schulbereich

Mit seinem Grundsatzbeschluss am 01./15.12.1999 haben der Schulausschuss und die Vollversammlung des Stadtrates auf der Grundlage der umfangreichen Bedarfsbegründung ein mittelfristiges Raumkonzept für den gesamten Bereich des beruflichen Schulwesens gebilligt. In der Sitzung vom 04.07.2001 hat der Schulausschuss für eine Komponente dieses Konzepts, die Bebauung der Schulbaufläche im Baugebiet an der Nordheide, konkrete Festlegungen getroffen.

Demnach sollte an diesem Standort für zwei städtische Berufsoberschulen (Fachrichtungen Sozialwesen und Wirtschaft) ein neues Schulgebäude entstehen. Darüber hinaus sollte in Zusammenarbeit mit der Münchner Volkshochschule in dem Gebäude ein Zentrum für Fort- und Weiterbildung situiert werden, um möglichst vielen jungen Menschen den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen zu ermöglichen.

Mit den Beschlüssen vom 04./19.02.2003 des Schulausschusses und der Vollversammlung des Stadtrats erhielten eine Reihe von Berufsoberschulen, Fachoberschulen, Fachschulen und Fachakademien Zulassungssatzungen mit dem Ziel, durch eine Reduzierung der Eingangsklassen der Schulen die städtischen Haushalte zu konsolidieren.

Im Gegenzug hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ab dem Schuljahr 2003/2004 die Städtische Berufsoberschule Technik übernommen und angekündigt, eine neue staatliche Fachoberschule der Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege und eine Berufsoberschule Ausbildungsrichtung Wirtschaft mit im Endausbau insgesamt 16 Klassen zu errichten. Zusätzlich wurde im August 2003 wegen der großen Nachfrage eine staatliche Wirtschaftsschule an der Institutstraße der zweistufigen Form eröffnet. Nach den ursprünglichen Plänen des Kultusministeriums wurde die Schule mit drei Eingangsklassen errichtet. Im neuen Schuljahr 2004/2005 mussten allerdings aufgrund der hohen Nachfrage schon vier Eingangsklassen mit je 33 Schülerinnen und Schülern gebildet werden. Diese drei neuen staatlichen Schulen sollen nach den Plänen des Kultusministeriums in Zukunft unter einer Leitung geführt werden. Es ergibt sich damit ein planerischer Raumbedarf von insgesamt 24 Klassen.

Die Landeshauptstadt München ist als Sachaufwandsträger verpflichtet, für die staatlichen Schulen geeignete Unterrichtsräume zur Verfügung zu stellen. In der Sitzung des Schulausschusses vom 26.03.2003 wurde von Seiten des Schulreferats vorgeschlagen, in dem neuen Gebäude auf der Nordheide ein Zentrum für die bestehenden und neuen staatlichen Fach- und Berufsoberschulen zu gründen. Allerdings hätte entgegen dem Bebauungsplan die Bibliothek, der Bürgersaal und die Volkshochschule nicht mehr untergebracht werden können.

Das Schulreferat hat aus diesem Grund seine Pläne für das Gelände Nordheide modifiziert und plant nun, die Städtische Fachoberschule und die Städtische Berufsoberschule je der Fachrichtung Wirtschaft mit insgesamt nur noch 40 Klassen dort unterzubringen (gegenüber 72 Klassen bei einem staatlichen Schulzentrum). Wie beim Konzept "Staatliches Schulzentrum" lassen sich auch durch das neue Konzept personelle und räumliche Synergieeffekte erzielen. Zudem bleibt der Vorteil von staatlichen Zuschüssen für eine Sporthalleinheit und die Freisportanlagen erhalten.

Mit diesem Konzept ist es möglich, das Mietobjekt Heidemannstraße, in dem jetzt noch die städtische Berufsoberschule Wirtschaft untergebracht ist, aufzugeben und zudem dringend benötigte Raumkapazitäten für die neuen staatlichen Ersatzangebote in der Lind-

wurmstraße freizumachen. Die Mietkosten für das Anwesen Heidemannstraße betragen rd. 1.025.000 €/Jahr.

Wegen fehlender Kapazitäten an einem Standort müssen die drei neuen staatlichen Schulen ab dem Schuljahr 2004/2005 auf zwei Standorte verteilt untergebracht werden. Die staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule der Fachrichtung Wirtschaft ist in der Lindwurmstraße 90 untergebracht. Dort wurden durch den Rückgang bei der Städtischen Fachoberschule und die Verlegung des Staatlichen Studienseminars in die Luisenstraße Kapazitäten frei. Die staatliche Wirtschaftsschule wird vorübergehend noch im Gebäude Institutstraße 4 untergebracht, das langfristig aus städtebaulichen Gründen vom Schulreferat aufgegeben werden soll. Dieser Standort wurde durch eine weitgehende Umorganisation verschiedener Filialen von städtischen Berufsschulen frei gemacht.

Nach Fertigstellung des Gebäudes auf der Nordheide und Umzug der FOS Wirtschaft aus dem Gebäude Lindwurmstraße bietet das Gebäude Platz für alle neuen staatlichen Schulen in der Endausbaustufe mit geplanten insgesamt 22 raumwirksamen Klassen. Bis dahin hofft das Schulreferat, dass am Standort Lindwurmstraße zumindest die staatliche FOS und BOS neben der städtischen Fachoberschule als Ganzes untergebracht werden können. Dies hängt allerdings auch von der weiteren Entwicklung der Berufsschule für den Einzelhandel ab.

Der ursprüngliche Plan, die Berufsoberschule Ausbildungsrichtung Sozialwesen in dem Gebäude auf der Nordheide unterzubringen, wurde im Wesentlichen aus zwei Gründen abgeändert: Da Berufsoberschulen in der Studentafel Sport nicht als Pflichtunterricht aufweisen, wären staatliche Zuschüsse für eine Sporthalle nicht zu realisieren gewesen. Darüber hinaus war die bisherige Unterbringung der Berufsoberschule Sozialwesen in dieser Form nicht weiter zu verantworten. Bis zum Schuljahr 2002/2003 war die Berufsoberschule beengt auf drei Standorte verteilt. Neben dem Stammsitz im Schulgebäude Antonienstraße 6 (die anderen Schulen des hauswirtschaftlichen Bereichs in diesem Gebäude mussten ihrerseits eine Filiale in der Haimhauserstraße 23 unterhalten) waren dies Filialen im staatlichen Oskar-von-Miller-Gymnasium und im staatlichen Maximiliansgymnasium. Mit dem Schuljahr 2003/2004 konnte die Berufsoberschule in das Gebäude Briener Str. 37 umziehen und hat dort die für eine kontinuierliche Schulentwicklung notwendigen Räume zur Verfügung.

Weitere Auswirkungen aus diesem Konzept sowie die konkreten Schülerprognosen sind der beiliegenden Aufstellung (Anlage 1) sowie den Ausführungen im Nutzerbedarfsprogramm zu entnehmen.

An den nach dem neuen Konzept im Gebäude Nordheide untergebrachten Schulen können folgende Abschlüsse erworben werden:

- Mittlerer Schulabschluss (Erfolgreicher Abschluss der Vorstufe BOS)
- Fachhochschulreife (Abschlussprüfung nach der 12. Klasse FOS oder BOS)
- Fachgebundene Hochschulreife (Abschlussprüfung nach der 13. Klasse BOS, ggf. neu: FOS 13)
- Allgemeine Hochschulreife (Abschlussprüfung nach der 13. Klasse, Nachweis einer zusätzlichen Fremdsprache)

Mit diesem Angebot wird ein durchgängiges berufliches Weiterbildungsangebot für junge Menschen mit und ohne Mittleren Schulabschluss ermöglicht, wobei der Unterschied im Wesentlichen darin besteht, ob eine abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung zum Besuch der jeweiligen Bildungseinrichtung ist (BOS), oder nicht (FOS).

Darüber hinaus verfolgt das Schulreferat mit der Errichtung der insgesamt 33 vernetzten integrierten Fachunterrichtsräume ein sehr flexibles Raumkonzept, das bei wesentlichen Veränderungen im Bereich der beruflichen Bildung entsprechende Spielräume bei der Nutzung eröffnet.

Das Raumkonzept für diese Schulen wurde der Regierung von Oberbayern und dem zuständigen Ministerialbeauftragten vorgelegt und im Grundsatz genehmigt.

Aula / Bürgersaal

Die Schulaula dient mit entsprechenden Gruppen- und Nebenräumen außerhalb der schulischen Nutzungszeiten als Bürgersaal für folgende Veranstaltungen: Konzerte, allgemeine Musik- und Tanzveranstaltungen, Faschingsbälle, Vereinsversammlungen, Theateraufführungen, Veranstaltungen der Volkshochschule und der Stadtbibliothek, Bürger- und Einwohnerversammlungen.

Dreifachsporthalle mit Freisportflächen

Am 04.07.2001 hat der Schulausschuss u.a. auch über die Errichtung von Sporteinrichtungen auf der „Gemeinbedarfsfläche Erziehung“ entschieden. Mit dem Gesamtkonzept einschließlich Sporteinrichtungen kann das vorhandene Raumpotential der E-Fläche Nordheide optimal ausgenutzt werden.

Dezentrale Servicestation (DSS)

An diesem Standort soll eine Dezentrale Service-Station (DSS) zur Betreuung von Schulen und Kindertagesstätten des Münchner Nordens im Rahmen des vom Stadtrat im Oktober 1999 beschlossenen EDV-Konzeptes errichtet werden.

Gemeinbedarf Kulturreferat

Auf dem im Bebauungsplan ausgewiesenen Areal sollen in den Schulgebäudekomplex noch weitere Einrichtungen (Stadtteilbibliothek, Volkshochschule, Bürgersaal) integriert werden. Sie sind Teil des Gesamtkonzeptes und daher Bestandteil dieser Beschlussvorlage.

Bereits in der Vollversammlung vom 29.01.1992 hat der Stadtrat beschlossen, auf der Nordheide eine Wohnbebauung mit entsprechender Infrastruktur, die auch die Defizite des Münchener Nordens ausgleichen soll, zu schaffen. Der Unterversorgung des Münchener Nordens mit kulturellen Einrichtungen und die beträchtliche Anzahl an Neuzuziehenden nach Fertigstellung des Wohnungsbaues macht neben der geplanten Mittelpunktsbibliothek auch die Errichtung einer Außenstelle der Münchener Volkshochschule und eines Kultursaaes, der auch für die Bibliothek und die Volkshochschule nutzbar ist, erforderlich. Insbesondere ist es für die neuen Bürger/innen wichtig, einen Ort der Kommunikation und Identifikation mit dem neuen Wohnumfeld zu schaffen. Nachdem in dem neuen Stadtviertel und in der näheren Umgebung derartige Einrichtungen bisher fehlen, kann nicht auf bereits bestehende Räumlichkeiten zurückgegriffen werden.

Die konkreten Bedarfsableitungen sind den anliegenden Nutzerbedarfsprogrammen zu entnehmen.

2. Projektstand

Der rechtsverbindliche Bebauungsplan 1779d setzt an der Schleißheimer Straße eine Gemeinbedarfsfläche „weiterführende Schulen, Bibliothek, Bürgersaal, Volkshochschule und Jugendzentrum“ fest.

Das Baureferat hat zur Untersuchung der Machbarkeit in mehreren Schritten die gewünschten Flächenansätze der verschiedenen Nutzungsbereiche - weiterführende Schulen, Stadtbibliothek, Volkshochschule und Bürgersaal - an die Festlegungen des genehmigten Bebauungsplans angeglichen. Um die Grenzwerte des Bebauungsplans annähernd zu erreichen, wurde das im Anfangsstadium noch enthaltene Jugendfreizeitzentrum zur Realisierung an anderer Stelle ausgegliedert und das Raumprogramm der weiterführenden Schulen reduziert.

Für die noch notwendigen Überschreitungen der planungsrechtlichen Festsetzungen wurden von der Lokalbaukommission Befreiungen in Aussicht gestellt.

Nach Ansatz verschiedener Kennwerte wird ein erster grober Kostenüberschlag in Höhe von ca. 57 Mio € vorgeschlagen; entsprechend den Raumprogrammen wären diese Kosten mit ca. 85 % dem Schul- und Kultusreferat und ca. 15% dem Kulturreferat zuzurechnen. Eine Festlegung des Verteilerschlüssels wird erst mit Projektauftrag möglich sein.

Zur Erlangung von konkreten Entwurfsvorgaben wird das Baureferat einen begrenzt offenen Realisierungswettbewerb nach vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren ausloben. Hierzu wird dem Stadtrat der Auslobungstext in einem eigenen Beschluss vorgelegt.

3. Baukosten

Da für die Maßnahmen keine konkreten Planungsgrundlagen vorhanden sind, werden vom Baureferat nur Planungskosten bis zur Vorplanung in Höhe von € 1.400.000.- genannt.

Erst nach Vorliegen der Wettbewerbsergebnisse und der Vorplanungsunterlagen werden dem Stadtrat zum Projektauftrag konkrete Projektkosten vorgelegt werden.

Die Finanzierung des schulischen Bereiches (BOS Wirtschaft, FOS Wirtschaft, Schulaula in Wechselnutzung als Bürgersaal, Dreifachsporthalle mit Freisportflächen, DSS) erfolgt aus der in IL1 eingestellten Pauschale „Neubau von Beruflichen Schulen gemäß Grundsatzbeschluss vom 15.12.1999“, UA 2400, Maßnahmennummer 7510.

Das Projekt ist grundsätzlich förderfähig.

Für die Außenstelle der MVHS (UA 3500, Maßnahmennummer 7510), die Münchener Stadtteilbibliothek (UA 3520, Maßnahmennummer 7510), sowie für die Ersteinrichtung des Bürgersaals mit Nebenräumen (UA 3412, Maßnahmennummer 7530) sind die Mittel in IL 2 enthalten. Um die Gesamtmaßnahme finanziell zu sichern, ist für diese Maßnahmen eine Einstellung in IL 1 erforderlich.

Die vorlaufenden Planungskosten werden aus der in IL 1 eingestellten Pauschale „Neubau von Beruflichen Schulen gemäß Grundsatzbeschluss vom 15.12.1999“ finanziert. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2004 – 2008 ist daher, wie im Antrag aufgezeigt, zu ändern.

Der Bezirksausschuss des 24. Stadtbezirks Feldmoching-HasenbergI hat mit Antrag Nr. 3248 vom 07.11.1995 die Planung eines Kultursaals im zukünftigen Gebäude der MVHS gefordert. Im Rahmen der Maßnahme Nordheide wird federführend vom Schulreferat mit dieser Beschlussvorlage die Schulaula mit Wechselnutzung als Kultur- und Bürgersaal geplant. Die MVHS macht jedoch geltend, dass sie den Betrieb der neuen Außenstelle nur unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Zuschusserhöhung finanzieren kann. Dem Anliegen des Bezirksausschusses wird damit im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten entsprochen.

Der Antrag Nr. 682 der SPD-Stadtratsfraktion und Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 20.02.2003 wurde mit Beschluss des Schulausschusses vom 26.02.2003 behandelt. Hierbei wurde jedoch der Punkt 3 des Antrags der Referentin vertagt. Wie bereits oben angeführt, werden mit dieser Beschlussvorlage nunmehr die Planungen für die städtische BOS Wirtschaft und die städtische FOS Wirtschaft vorgelegt, deren Raumprogramme auch die Unterbringung der Stadtteilbibliothek und der Zweigstelle der MVHS ermöglichen, sowie außerhalb der Schulnutzung die Nutzung der Aula als Bürgersaal.

Die Beschlussvorlage konnte nicht früher vorgelegt werden, da die internen Ermittlungen erst jetzt abgeschlossen werden konnten. Eine Behandlung in dieser Sitzung ist erforderlich.

Gemäß § 4 der Bezirksausschusssatzung ist für diesen Beschluss lediglich eine Unterrichtung des Bezirksausschusses 11 Milbertshofen - Am Hart erforderlich. Ein Anhörungsrecht besteht in diesem Fall nicht.

Die Stadtkämmerei und das Planungsreferat haben gegen die Beschlussvorlage keine Einwendungen erhoben.

Die Korreferentin des Schulreferates, Frau Stadträtin Brunner, die Korreferentin des Kulturreferates, Frau Stadträtin Sabathil, sowie der Verwaltungsbeirat für Berufsschulen und die städtischen Bibliotheken, Herr Stadtrat Liebich und die Verwaltungsbeirätin für Erwachsenenbildung Frau Stadträtin Dr. Anker, haben Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Anträge der Referentinnen

Antrag der Stadtschulrätin

Der Schulausschuss beschließt als Senat:

1. Die Nutzerbedarfsprogramme für die BOS Wirtschaft und die FOS Wirtschaft mit Mehrfachnutzung der Schulaula als Bürgersaal, 3-fach Sporthalle mit Freisportanlagen und Dezentraler Servicestation werden genehmigt.
2. Der Antrag Nr. 682 der SPD-Stadtratsfraktion und Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 20.02.2003 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Der Schulausschuss beschließt als vorberatender Ausschuss:

3. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2004 – 2008 wird in Investitionsliste 1, bei der Investitionsgruppe 2400 wie folgt geändert:
Maßnahmenummer 7510, Pauschale „Neubau von Beruflichen Schulen gemäß Grundsatzbeschluss vom 15.12.1999“

	Gesamtkosten	Bisher finanziert	Programmzeitraum 2004 -2008	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Restfinanzierung 2010 ff
B alt	157.987	0	0	0	0	0	0	0	20.000	137.987
B neu	156.587	0	0	0	0	0	0	0	18.600	137.987

Maßnahmenummer neu „BSZ, MVHS, Stadtteilbibliothek Nordheide“, Planungskosten

	Gesamtkosten	Bisher finanziert	Programmzeitraum 2004 – 2008	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Restfinanzierung 2010 ff
B alt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B neu	1.400	0	1.400		1.000	400	0	0	0	

Antrag der Kulturreferentin

Der Kulturausschuss beschließt als Senat

1. Die Nutzerbedarfsprogramme für die Stadtteilbibliothek und die Zweigstelle der Münchener Volkshochschule werden genehmigt.
2. Der Mehrfachnutzung der Schulaula als Bürgersaal wird zugestimmt.
3. Der Antrag Nr. 3248 des Bezirksausschusses des 24. Stadtbezirkes Feldmoching-Hasenberg vom 07.11.1995 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Gemeinsamer Antrag der Referentinnen

1. Der Schulausschuss und der Kulturausschuss nehmen zur Kenntnis, dass das Gesamtvolumen der Maßnahme nach erstem groben Kostenüberschlag ca. 57 Mio. € beträgt.
2. Das Baureferat wird beauftragt, die Vorplanungsunterlagen zu erarbeiten und einen Realisierungswettbewerb auszuloben. Der Auslobungstext wird dem Stadtrat in einem eigenen Beschluss vorgelegt.

III. Beschluss

nach Antrag.

Über Punkt 3 des Antrages der Stadtschulrätin wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Die Referentin

Dr. Gertraud Burkert
2. Bürgermeisterin

Elisabeth Weiß-Söllner
Stadtschulrätin

Prof. Dr. Dr. Lydia Hartl
Kulturreferentin

- IV. Abdruck von I. mit III.
über den stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – HA II
an die Stadtkämmerei
an die Stadtkämmerei II/21
an die Stadtkämmerei II/22
an die Stadtkämmerei BWA
an das Baureferat
an das Baureferat – H 4
an das Planungsreferat – SG 3
an das Planungsreferat – HA II
an den Bezirksausschuss 11 Milbertshofen-Am Hart
zur Kenntnis.
- V. Wiedervorlage im Schulreferat – BP, Neuhauserstraße 39

Schulreferat

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An
das Baureferat – HZ
das Baureferat – H 6, 7, 8
das Baureferat – T, G
das Baureferat – SEW
die Leitung der städtischen BOS Wirtschaft
die Leitung der städtischen FOS Wirtschaft
das Kulturreferat – F 6
das Schulreferat – PKC
das Schulreferat – F 1
das Schulreferat – IK (DSS)
das Schulreferat – Sportamt
das Schulreferat – BP SG 1 Förderung
das Schulreferat - BP SG 1 MIP
das Schulreferat - BP SG 1 Einrichtung
das Schulreferat – BP SG 2
zur Kenntnis.

Am

i.A.